

Sport-Wochenblatt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Marf

Erfolgreich in unseren Geschäftsstellen:
Elberfeld, Hermann-Göring-Straße Nr. 50,
Barmen, Albfeld-Straße 62/627 sowie in
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis — monatlich 40 Pfg.
einzel. 4,50 Pfg. Postgebühren, ausgl. Postgebühren
Einzelnummer — 10 Pfg.
Anzeigenpreis — 22 mm breit 8 Pfg.
Nachdruckverbot, Preisliste Nr. 4

Nummer 7

Montag den 15. Februar 1937

Preis 10 Pfg.

Klarer deutscher Boxsieg

Polen in der Westfalenhalle mit 11:5 Punkten unterlegen
Kaiser, Miner, Murach, Baumgarten und Runge unsere Sieger
Vogt unentschieden, Rappsilber und Dixkes geschlagen

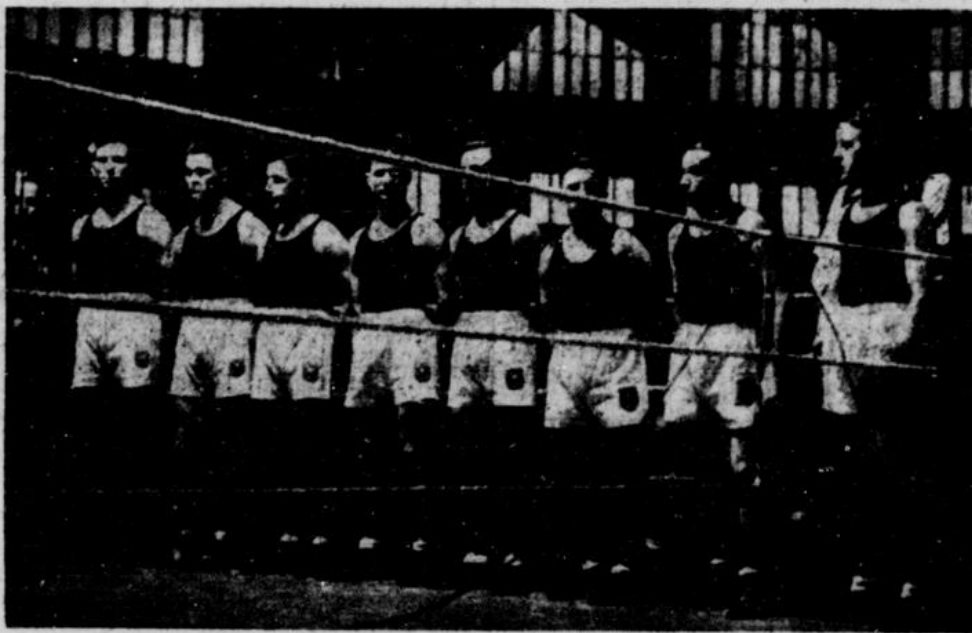
„Unser Olympiasieger darf sich nicht vollstrecken lassen“, schrieben wir am Samstag über den Schwergewichtskampf Runge — Pilat im Rahmen des deutsch-polnischen Länderkampfes — und wie richtig es ist, das bei hart schlagenden Gegnern unseres Weltmeisters immer wieder herauszufallen, auch wenn dieser Gegner technisch und an boxerischem Können überhaupt klar um eine Klasse schlechter ist, das bewies der Verlauf des Kampfes in Dortmund, des letzten unter den acht. Denn da hörte und feuerte Herbert Runge beidhändig los, daß es eine Lust war, zuzuschauen und unter dem wirbelnden Furioso der Runge'schen Fäuste verschwand beinahe ganz der riesenstarke Pole Pilat, der einfach keinen Anstoß an das vorgelegte Tempo finden konnte.

Und doch war Pilat, der alte Ringgeneral, mit der richtigen Marschroute in dieses Gefecht gezogen. Das wurde einem klar, als man gegen Ende der ersten Runde urplötzlich den voll angreifenden

Runge wie vom Blitz gefällt

zu Boden stürzen sah! Erschrecken, Erstaunen — aber das alles dauerte nur eine Sekunde, denn blitzschnell sprang Meister Herbert wieder auf und schoß mit allen Kalibern zurück, blieb auch wachsam bis zum letzten Gongschlag und wurde bei aller Angriffslust nie wieder so sträflich offen, wie in jenem Augenblick.

Der kurze, trodene Nachtkonter, in den Runge hineingerannt war, hätte bei etwas mehr Genauigkeit Schlimmeres bedeuten können. Dieser Pilat kann nämlich ganz schön knallen! Daß er „borend“ gegen den Deutschen keine Chance hatte, wußte er zuvor, ebenso, daß er angreifend nichts werden konnte. Pilat, Polens Vertreter im Schwergewicht, wußte, daß es nur eine Siegmöglichkeit für ihn gab: Den Wuppertaler in hellem Ansturm schwer mit einem Kontor abzufangen und vielleicht so die Sensation eines ausgeschlagenen Olympiasiegers zu schaffen. Diesen Versuch machte der Pole, und er machte ihn geschickt, stellte sich plumper, als er wirklich ist — es zeigte sich später — und fand bei dem sorglosen Gegner auch



Die siegreiche deutsche Staffel

Photos: Sorani (3)

Von links: Runge, Vogt, Baumgarten, Murach, Dixkes, Miner, Rappsilber und Kaiser

tatsächlich die Deckung, ein schweres Ding hineinzuschießen. Daß es nicht voll ins Ziel kam, nicht hundertprozentig wirkte — was Vernichtung bedeutet hätte — das war vielleicht sein Pech, vielleicht aber auch Runge's Härte oder die Folge einer blitzschnellen Reaktion, die ihn selbst dem völlig überraschend kommenden Kontor noch durch instinktives Zurücknehmen des Kopfes einen Teil seiner Wirkung nahm.

Run, zum zweiten Male geht das bei Runge nicht. Der hörte und trommelte seinen Mann nach allen Regeln der Kunst aus, hatte aber die Deckung stets so hoch, wie es sein soll,

und riskierte nichts mehr dergleichen. — Herbert Runge vergrößerte den deutschen Punktedvantage von 9:5 auf 11:5 und stellte damit das Endergebnis her.

Ueberraschend viel Zuschauer

waren gekommen, um diesen Länderkampf zu sehen, und wenn die weite Westfalenhalle auch nicht gerade ausverkauft war, so saßen doch schätzungsweise siebentaufend oder noch mehr Zuschauer rund um den Ring, darunter eine große Zahl von Ehren-

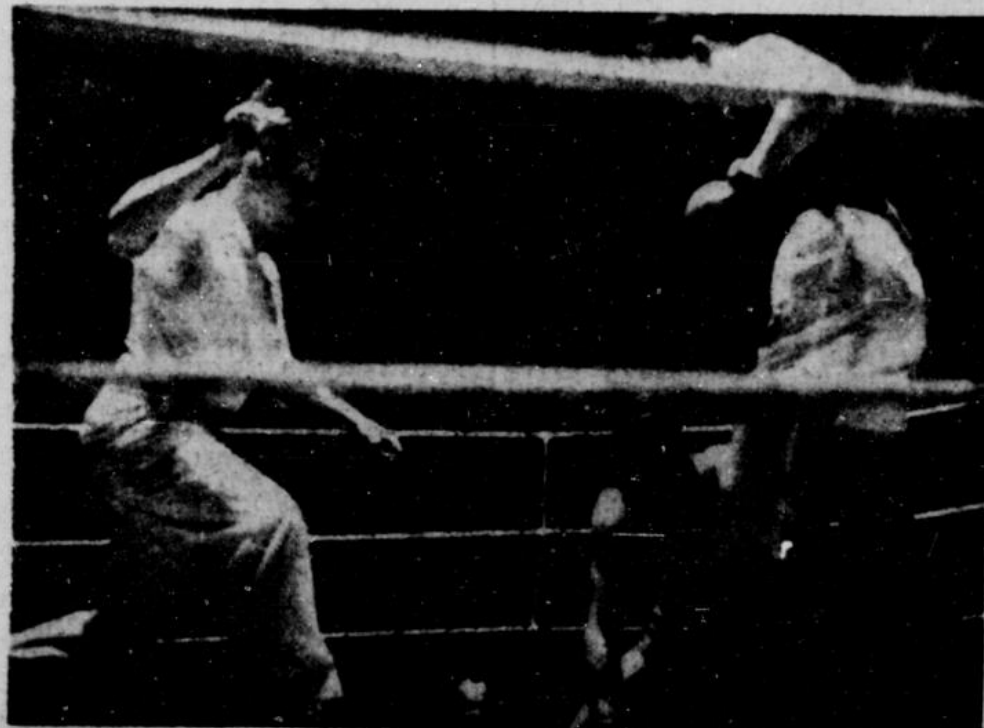
gästen aus Staat und Partei, Wehrmacht und Sport, Wirtschaft und Kultur waren durch viel Prominenz vertreten. Wie hoch man auch in Polen diesen Kampf einschätzte, mag daraus hervorgehen, daß nicht nur der polnische Konsul zugegen war, sondern der Vorverband unseres Nachbarlandes seinen 1. und 2. Präsidenten mit nach Dortmund geschickt hatte. Dann bemerkte man noch — und das war einigermaßen erstaunlich — die Anwesenheit des Generalsekretärs der FIBU, des Weltboxsportverbandes, Rantovsky aus Budapest, der zwar nicht eigens zu diesem Kampf die weite Reise nach Westfalens Westküste gemacht haben mag, aber irgendwelche Obliegenheiten im Lande mit dem Besuch der Veranstaltung verknüpfte. Zahlreiche Berufsboxer aus den rheinisch-westfälischen Zentren waren ebenfalls gekommen, um sich einmal bei den Amateuren umzusehen.

In weinroten Trainingsanzügen mit dem weißen Polenadler kamen die Acht der Polen in den Ring, im Kampfbereich mit weißen Hosen und schwarzen Trikots die deutschen Kämpfer. Kurze Ansprachen des Vertreters der Stadt Dortmund, des neuen Sachamtsleiters im deutschen Boxsport, Ministerialrat Dr. Meßner (Berlin) und des Präsidenten des polnischen Vorverbandes, die Nationalhymnen der beiden Länder, die Vorstellung der Mannschaften und Kampfpaarung leiteten über zum ersten Wettkampf — ohne lange Pausen rollte ein Kampf nach dem anderen ab, Fliegen, Bantam-, Feder- und Leichtgewicht in dieser Folge, die mittleren und schweren Klassen dann nach der Pause.

Im Ring amtierte der Holländer Bergstrom, er bediente sich dabei der englischen Sprache und gab seine Kommandos „break away“ und „come on“ unparteiisch und sicher, aber man hatte doch den Eindruck, daß er in vielen Fällen etwas allzu nachsichtig war, vor allem in der Abhandlung solcher Fehler, die imstande sind, alle Kampfbilder zu verzerren und offene Kampfszenen abzuhebeln, nämlich des Haltens und Klammerns. Und auf diese Nachsicht mag es zurückzuführen sein, daß man nicht recht warm wurde während des ganzen Ablaufs der Kämpfe und es eigentlich nie richtige Stimmung



Stimmungsbild aus dem Schwergewichtskampf
Runge (vorne links) landet gerade einen linken Geraden.



One, two, three . . . der Ringrichter zählt englisch
Murachs Gegner, Seweryniak (Polen), wird ausgezählt.

Essen-West 03 – Germania Elberfeld 8:11

Die Gewichtheberriege der Germania folgte am Samstag einer Einladung des R. S. V. Dort-

Die erste Mannschaft des LTV. Kreismeister im Gerätekampf

Zengerfelder 23. 1. Mannschaft (Rür): 8. 89, Barr.
 82, Rf. Schw. 80,5, Wf. Spr. 84, Freitüb. 81,5; Pflicht:
 Barr. 95,5, insgesamt 512,5.

Zangerleider *ES*, 2, Mannschett, Rür: 99, 76, Barr.

beim SV. Germania Elberfeld

Den Gedanken an eine Vereinigung mit anderen Vereinen wies Piller entschieden zurück. Germania werde weiterleben, genau so aufrecht und stolz, wie seit nahezu dreißig Jahren, auch wenn man absteigen würde!

TG, Schwelm siegt

**Mannschaftslämpfe der Turn-Jugend des Kreises
Markt in Gevelsberg**

A-Klasse: 1. FV. Schwelm 659 Punkte; 2. Germ. Boelterheide 647 P.; 3. Reichsbahn Witten 626 P.; 4. Tschf. Selbecke 623 P.; 5. Eintracht Witten 608 Punkte und 1. Eintr. Jahn Sevelsberg mit 605 Punkten.

B-Klasse: 1. Rückelhausen 585 Punkte; 2. Eintr.
Vogelsang 494 P.

Frauen werben beim Mittelbarmer TV. für die Leibesübungen

Anschließend versammelten sich die Teilnehmerinnen zur eigentlichen Feier des zehnjährigen Bestehens im Vereinslokal Vogel. Bei dieser Gelegenheit nahm Kreisfachamtsleiter Hasselzug die Ehrung der fünf Frauen vor, die bereits seit der Gründung der Abteilung angehören, und überreichte ihnen eine Vereinsurkunde.

Neuer Ballon für die DLV.-Ortsgruppe Wuppertal

Wie nicht anders zu erwarten, setzten sich die deutschen Meister Hilde Wuchmann und Dieter Mauritz glatt durch. Mauritz war von Berlin her der Auf vorausgegangen, er habe sein Spiel umgestellt und greife jetzt mit harten Rückhand-
schüssen an. Und im Endspiel gegen Ulrich tat er dann auch der Tischtennisgemeinde den Gefallen und zeigte ein glänzendes Angriffsspiel. Da auch Ulrich gut in Form war, bekam man ein wundervolles Endspiel, das zugleich das schönste Spiel des Tages war, zu sehen. Dramatisch besonders der erste Satz, der mit 26:24 entschieden wurde.

Als die Klänge des Liedes „Muß ich denn, muß ich denn . . .“ ertönten, hob sich der Tausendling langsam in die Höhe. Noch lange waren die Ballone zu erblicken, noch lange winkte man den Insassen zu, bis sie schließlich in der Richtung auf Westfalen zu in den Wäldern verschwanden. Der von der Buppertaler Ortsgruppe des deutschen Luftsportverbandes aufgezogene Veranstaltung war somit ein voller Erfolg beschieden.

—u—

Westdeutsche Tischtennismeisterschaften in Krefeld

Wie nicht anders zu erwarten, setzten sich die deutschen Meister Hilde Wuchmann und Dieter Mauritz glatt durch. Mauritz war von Berlin her der Auf vorausgegangen, er habe sein Spiel umgestellt und greife jetzt mit harten Rückhand-
schüssen an. Und im Endspiel gegen Ulrich tat er dann auch der Tischtennisgemeinde den Gefallen und zeigte ein glänzendes Angriffsspiel. Da auch Ulrich gut in Form war, bekam man ein wundervolles Endspiel, das zugleich das schönste Spiel des Tages war, zu sehen. Dramatisch besonders der erste Satz, der mit 26:24 entschieden wurde.

Im Doppel wurden erwartungsgemäß Hoffmann-Belter Meister. Stecher, Dupprethal, hatte sich im Einzel gegen Ulrich verausgabt und konnte Mauritz nicht genügend unterstützen.

Meisterinnen im Doppel der Frauen wurden schließlich Fräulein Spangenberg-Frl. Cappellmann, die nach Kampf Dufmann-Beerwintel schlagen konnten.

Die wichtigsten Ergebnisse: Männer-Einzel: Mauritz gegen Welter 3:0. — Ulrich gegen Hoffmann 3:1. — Mauritz gegen Ulrich 3:0. — Serren-Doppel: 1 Welter-Hoffmann. — 2 Rohrer-Schüller, 3.—4. Mauritz-Bieder, Rimmestamp—Kerlebaum.
Frauen-Einzel: Buchmann gegen Denis 3:0. — Capellmann gegen Riedel 3:1. — Buchmann gegen Capellmann 3:0. Frauen-Doppel: Capellmann-Bangenberg. — Buchmann-Beertwinkel, 3.—4. Riedel-Capellmann. Denis-Buchmann.

Winterhilfs-Veranstaltung der Wuppertaler Schwimmer

Es ist bestimmt kein großes Vergnügen, an einem so herrlichen Vorfrühlingssonntag in der Halle ein Schwimmbad aufzulegen. Von vornherein kann dann mit einem Mißerfolg in bezug auf Zuschauerzahlen gerechnet werden. Um so verdrießlicher ist es, wenn die Veranstaltung einem gemeinnützigen Zweck dient, die wie die gestrige zu Gunsten des Winterhilfswerkes von den Wuppertaler Schwimmern aufgezogen wurde. Immerhin aber konnten wir zur Freude feststellen, daß dank des Entgegenkommens der Badeverwaltung, die das besonders für die im Programm vorgesehenen beiden Wasserballspiele aufgestellte Schwimmbad kostenlos zur Verfügung stellte, noch ein schöner Betrag für das W.H.W. eingebracht wurde. Selbst die Wettkämpfer

Wie nicht anders zu erwarten, holten Schwimmer, sportsfreundliche Barmen, Gut-Rath Elberfeld, Elberfeld 83 und Union Buppertal die meisten Erfolge, aber auch die sportlich schwächeren Vereine konnten sich hin und wieder in die Siegerliste eintragen.

Ein weiteres Spiel brachte auf der einen Seite eine Kombination von Elberfeld 88 und Union ins Wasser, auf der anderen Seite wirkten neben einigen Reservisten von Schwimmfreunde Spieler von Schwarz-Weiß mit. Erwartungsgemäß gewann die Elberfelder Kombination mit 5:2, ohne jedoch ihr bestes Können zu zeigen. Dieses Spiel wurde mit Siebener-Mannschaften ausgetragen.

Ergebnisse der Schwimm-Wettläufe: Männerfrank-
stapel 3 mal 96 Meter: 1. Union 2. Burschenschaft 3.141.
Rännerjüngerkraftstapel 3 mal 96 Meter: 1. Gut-Roh-
rthel 3.20. Männerjüngerkraft 48 Meter 3.1. 2.
Günther (Schwimm-Sportfreunde) 0.29. 3.1. 3. 2.
(Gut-Rohr) 0.29.7. Frauenjüngerkraft 96 Meter: 3.1. 2.
1. Frede (Schwimm-Sportfreunde) 1.35.5. 3.1. 3. 1. Bern-
(Honsdorf) 1.40.3. Kraftstapel 4mal 48 Meter für Bän-
ner über 20 Jahre: 1. Union im Schwimmsport 2. Bän-

Frau Heß 32 Jahre; 1. Union im Altersding; Männer-
 drauffußloftl amal 48 Meter; 1. Eberhard 88 156.8;
 Männerdrauffußloftl 10mal 48 Meter; 1. Gut Ratz 4.57.8;
 Frauenjugendbraut 96 Meter, Rf. 2: 1. Fritz (Schwartz-
 frau)freunde) 1.26; Rf. 3. 48 Meter; 1. Arabé 0.36.6;
 Frauenbraut 9.6Meter, Rf. 2: 1. Fridel (Union) 1.38.2;
 Frauenjugenbräuden 96 Meter, Rf. 3: 1. Rodt (Schwarz-
 Weib) 1.42.8; Männerdrauffußloftl amal 96 Meter; 1.
 Eberhard 83 5.26; Frauenjugendrauffußloftl amal 96 Mtr:
 1. Schwimmbreufreunde 6.48.1; Frauenbraut amal 96
 Meter; 1. Union 5.02 (Weis, Michel, Metwald); Men-
 neralagenhaßl 3mal 96 Meter; 1. Union 3.45.8.

Witten 69 Sieger im Hagener Schwimmkampf
Mit 32 Gutpunkten floste gestern nachmittags im Schwimmkampf in der Hagener Badeanstalt Witten 69 über Hagen 60 mit 19,5 und Germania Hülse mit 15,5 Punkten.



Schon älter, aber dennoch!
Ein Schnappschuß vom Turnen der Frauen
beim Mittelfarmer TV.
Photo: Luene

Wup
Be

Augen
Lerian
Famili
Für w
Bei K
Grise

Mr. 39

Berlin
bet wird, b
plötzlich s
über an
streichplä
tet, daß De
sehen und
Frieden in
Melbungen
blicklichen
und des De
Polen die G
ziger Souve
werden wür
hang aus R
politischen
möglich hab
Generalober
Besuches er

Dazu schen-
großer Teil
einen neu an-
land ein un-
um Danzig
Die zufällig
Göring und
die in jeden
werden zum
nationen
Aufmerksam
und Deutsch
wollen. Es
götlichen
Marokko
niert und b
dem offenba
lernt haben
ist großen
französisch
plumpe,
wurde, das
den in Euro
Lüge habe
rücken, um
wollen zu
Weltöffentli
bruch der
Danziger
Phantasi
zum Spiele
des Juden
Paris" un
sein soll.
pel ihrer

und jene fra-
Manöver ge-
ihren Klinge
von der So-
gen haben.
müssen es
eine Frage,
ihre Regelun-
und Polen a-
in Europa d-
in die Ange-
den Versuch
zwischen zw-
Auch das f-
Machenschaft
einem Staat
Der Sowjet-
riegkeiten of-
neuen Lügen
tel unverluc-
zieltem Eins-
politischen

„Die Gän-
Berhaft
Moskau,
vom Theater